



Die grenzenlose Suche nach neuen Kirschen- sorten

Rund 150 Sorten Tafelkirschen aus internationalen Züchtungen stehen am Steinobstzentrum Breitenhof und werden durch Agroscope auf ihre Eignung für den Anbau in der Schweiz geprüft. In diesem Beitrag werden einige Neuheiten vorgestellt, die aufgrund ihrer Eigenschaften eine interessante Ergänzung für das Schweizer Standardsortiment darstellen könnten.

ISABEL MÜHLENZ UND THOMAS SCHWIZER,
AGROSCOPE, WÄDENSWIL
isabel.muehlenz@agroscope.admin.ch

Die Sortenprüfung Steinobst von Agroscope ist am Steinobstzentrum Breitenhof angesiedelt. Der Betrieb befindet sich in der Nordwestschweiz auf 550 m ü.M. in Wintersingen im Baselbiet – der Hauptanbauregion für Kirschen und Zwetschgen. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 1000 mm und die durchschnittliche Jahrestemperatur bei 8.5 °C. Die lehmigen Tonböden des Versuchsbetriebs haben einen sehr hohen Ton- und Kalkanteil bei einem pH-Wert von 7.5 bis 8. Diese Standortbedingungen erfordern in der Sortenprüfung Kirschen die stark wachsende Unterlage Maxma 14. Das gesamte Prüfsortiment Kirschen umfasst etwa 150 internationale Züchtungen und ist komplett überdacht.

Im Folgenden werden neue Kirschensorten vorgestellt, die aufgrund ihrer Eigenschaften eine interessante Ergänzung für das Schweizer Standardsortiment (Tab. 1) darstellen könnten. In Tabelle 2 sind die neuen und bisherigen Standardsorten der 3. bis 5. Kirschenwoche nach Erntezeitpunkt gegliedert und bewertet. Für die Beurteilung einer Sorte auf ihre Anbaueignung sind mindes-

tens fünf Ertragsjahre erforderlich. Bei den mit einem * gekennzeichneten Sorten liegen erst zweijährige Erfahrungen vor, sodass die Sortenbeschreibungen nicht als endgültige Bewertungen oder Empfehlungen zu verstehen sind.

Frühe Kirschensorten

Valerij Chkalov (RUS)

Ansprechende und sehr aromatische Frühsorte. Sie reift zeitgleich mit Burlat und zeigt bei etwas geringerer Fruchtfleischfestigkeit eine bessere Fruchtgrösse und einen deutlich höheren Ertrag als Burlat. Valerij Chkalov ist kein Ersatz für Burlat, aber eine sehr gute Ergänzung zur Absicherung des Frühsortiments.

Frucht: 26–28 mm Durchmesser, Ø 10 bis 12 g, Ø 16 °Brix. Mittel- bis dunkelrote, unregelmässig gefärbte, mattglänzende, attraktive Früchte. Herzförmig; sehr schöner Gesamteindruck.

Baum: mittelstark wachsend mit guter Verzweigung. Lockerer Wuchs und hängendes Holz => intensiver Fruchtholzschnitt notwendig zur Förderung der Fruchtgrössen und der Vitalität. Anbau auf stark wachsender Unterlage empfehlenswert.

Anfälligkeit: robust.

Tab. 1: Aktuelles Kirschensortiment der Schweiz mit potenziellen Neuheiten.

Kirschenwoche	Standard	Neuheiten
Kirschenwoche 1/2	Burlat Valerij Chkalov	Narana
Kirschenwoche 3/4	Merchant Giorgia (Coralise)	((Masdel))
Kirschenwoche 4/5	Grace Star Vanda Christiana	Early Korvic, Korvic Benton HL 10072 Tamara Folfer Summersun (Carmen)
Kirschenwoche 5/6	Oktavia Kordia Somerset	Justyna Irena
Kirschenwoche 7/8	Regina Sweetheart	

Narana (D)

Ansprechende, aromatische Fröhsorte. Sie reift zwei bis vier Tage nach Burlat. Fruchtfleischfestigkeit und Fruchtgrösse liegen im mittleren Bereich; die Erträge sind mit Burlat vergleichbar. Narana ist aktuell die einzige Sorte, die nach Burlat und Valerij Chkalov reift und vor der mittelfröh reifenden Sorte Merchant ihren Platz im Sortiment gefunden hat.

Frucht: 26 mm Durchmesser, Ø 9 – 10 g, Ø 16 °Brix. Dunkelrote, glänzende Früchte. Nierenförmig; einheitlich in Farbe, Form und Grösse; sehr schönes Gesamtbild.

Baum: starker Wuchs, schwache bis mittlere Verzweigungsdichte.

Anfälligkeit: blüht sehr früh, dies kann in einzelnen Jahren durch fehlende Befruchtung zu schwachen Erträgen führen. Befruchtersorten z.B. Burlat, Sweetheart.

Mittelfröhe Kirschensorten**Masdel (F)**

Attraktive, grossfruchtige, mittelfröh reifende Tafelkirsche mit sehr guter Festigkeit. Die ansprechenden Früchte überzeugen mit intensiver Süsse und sehr gutem Aroma.

**Narana (D).****Tab. 2: Mittelfröhe/mittelspäte Kirschensorten nach Erntezeit 2012 geordnet (* = zweijährige Erfahrungen).**

Angabe der S-Allele (Sterilitätsfaktoren) zur Klärung möglicher Befruchtersorten: Sorten mit unterschiedlichen S-Allelen sind völlig kompatibel (z.B. S1S2 × S3S4); Sorten mit einem identischen S-Allel sind semi-kompatibel, d.h. nur 50% der Pollen befruchten, was für einen guten Ertrag immer noch genügend ist (z.B. S1S2 × S1S3). Die Hauptblüte der jeweiligen Sorten muss übereinstimmen!

Kalenderwoche	Sorte	S-Allele	Ernte 2012	Bewertung	
KW 3/KW 4	Merchant	S2S4	18.06.	+	
	Bellise	S1S9	18.06.	-	
	Giorgia	S1S13	21.06.	+	
	Masdel	S1S3	21.06.	+ ?	
	Samba	S1S3	21.06.	-	
	Vanda	S1S6	21.06.	+	
	Blaze Star	S4S6	25.06.	+	
	Grace Star	S4S9	25.06.	+	
	Christiana	S3S6	25.06.	+	
	KW 4/KW 5	Early Korvic*	S2S6	25.06.	+ ?
		Korvic*	S2S6	25.06.	+ ?
Benton*		S4S9	28.06.	+ ?	
HL 10072*		unbek.	28.06.	+ ?	
Folfer*		S6S9	28.06.	+ ?	
Summersun*		S4S9	28.06.	+ ?	
Tamara*		S1S9	02.07.	+ ?	
Carmen*		S4S5	02.07.	-	
Kordia		S3S6	02.07.	+	
Justyna*		unbek.	04.07.	+ ?	
Irena*	S4S6	04.07.	+ ?		

+ = Standard / - = Sorte ausgemustert / + ? = zukünftige Ergänzung im Sortiment?

Grosses Defizit ist allerdings der späte Ertragseintritt mit schwachem Produktionspotenzial auf stark wachsenden Unterlagen. Der Anbau sollte versuchsweise nur auf schwach wachsenden Unterlagen erfolgen. Auch in Deutschland deuten Erfahrungen mit dieser Sorte auf Erträge im schwachen Mittelmass hin.

Frucht: 28 – 30 mm Durchmesser, Ø 12 g, Ø 17 °Brix. Mittel- bis dunkelrote, glänzende, sehr ansprechende Früchte. Einheitlich nierenförmig mit charakteristisch breiten Schultern.

Baum: stark- und breitwüchsig, hohe Verzweigungsdichte.

Anfälligkeit: Unterbehang! Geringe Platzanfälligkeit.

Christiana (CZ)

Sehr ertragreiche Tafelkirsche mit sehr hohem Anteil an Klasse Extra. Sie reift 16 bis 18 Tage nach Burlat (bzw. 7 bis 10 Tage vor Kordia) und gilt als Techlovan-Ersatz. Christiana weist jedoch nicht die gleichen Fruchtqualitäten wie Techlovan auf. Fruchtgrösse und Festigkeit liegen im mittleren Bereich, die Erträge sind (sehr) hoch und regelmässig.

Frucht: 26 – 28 mm Durchmesser, Ø 9 g, Ø 16 °Brix. Mittel- bis dunkelrote, glänzende Früchte mit Sprenkeln. Einheitlich nieren- bis herzförmig mit flachen Schultern und langen Stielen. Attraktives Gesamtbild.

Baum: schwach bis mittelstark wachsend mit guter Verzweigung. Intensiver Fruchtholzschnitt notwendig zur Förderung der Fruchtgrössen und der Vitalität. Anbau auf stark wachsender Unterlage empfehlenswert.

Anfälligkeit: Überbehang. Mittlere Platzanfälligkeit. Robust gegenüber *Pseudomonas*.

Mittelspäte Kirschensorten

Aktuelle Neuheiten, die auch im Ausland diskutiert werden, zum Beispiel Korvic, Tamara, Folfer und Justyna, reifen in den Kirschenwochen 4 und 5. Sie konkurrieren in diesem Reifefenster mit bereits bewährten Sorten wie Grace Star, Vanda, Christiana und Kordia und müssen somit auffallend gute Eigenschaften mitbringen, um sich im Schweizer Kirschensortiment platzieren zu können.

Early Korvic* (CZ) – Eindrücke von 2011 und 2012

Early Korvic wurde in den Jahren 2011 und 2012 am Standort Breitenhof entgegen der Erwartungen nach beziehungsweise mit Korvic geerntet. Die Festigkeit der Früchte war gering bis mittelmässig; die Fruchtgrössen waren bisher nicht zufriedenstellend. Dies kann 2012 mit einem deutlichen Überbehang auf Maxma 14 erklärt werden. Early Korvic hat ein ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis.

Frucht: 25 (- 27) mm Durchmesser, Ø 9 g, Ø 16 °Brix. Dunkelrote, matt-glänzende Früchte mit glatter Fruchthaut. Herzförmige Kirschen mit langem Stiel. Sehr attraktives und homogenes Gesamtbild.

Baum: schwaches, hängendes Holz.

Anfälligkeit: neigt zu Überbehang.

Korvic* (CZ) – Eindrücke von 2011 und 2012

Korvic wurde 2011 zehn Tage vor Early Korvic geerntet. Die Festigkeit der Früchte war gering bis mittelmässig bei zäher Fruchthaut und weichem Fruchtfleisch. Die Fruchtgrössen von Korvic waren homogen und lagen im mittleren Bereich, wobei auch hier eine Neigung zu Überbehang auf Maxma 14 zu beobachten war. Das Aroma von Korvic war in beiden Jahren nicht zufriedenstellend.

Frucht: 27 – 29 mm Durchmesser, Ø 11 g, Ø 15.5 °Brix. Mittelrote, matt-glänzende, eher längliche Früchte, die spitz zulaufen.

Folfer (F).



Benton* (USA) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 4/KW 5. Benton ist durch festes, knackiges Fruchtfleisch und gutes bis sehr gutes Aroma aufgefallen. Das Ertragsverhalten bleibt abzuwarten; Neigung zu Überbehang im Jahr 2012.

Frucht: 26 – 28 mm, Ø 11 g, Ø 18 °Brix.

Dunkelrote, mittelgrosse bis grosse, glänzende, herzförmige Früchte mit ausgeprägten Schultern. Glatte, feste Fruchthaut. Sehr attraktives, homogenes Gesamtbild

HL 10072* (CZ) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 4/KW 5. Bisher auffallend knackige, saftige Früchte mit gutem Zucker-Säure-Verhältnis. Das Ertragsverhalten bleibt abzuwarten; 2012 lag der Ertrag im mittleren bis guten Bereich.

Frucht: Ø 28 mm, Ø 11 g, Ø 16 °Brix.

Mittel- bis dunkelrote, grosse, herzförmige, matt-glänzende Früchte mit charakteristisch ausgeprägter «Fruchtnaht». Sehr schöne, glatte Fruchthaut. Attraktives Gesamtbild (siehe Foto S. 8).

Folfer* (F) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 4 / KW 5. Die Fruchtfleischfestigkeit von Folfer lag im mittleren bis guten Bereich. Die Früchte waren saftig bei nicht überzeuendem Aroma. Das Ertragsverhalten bleibt abzuwarten; Neigung zu Überbehang in 2012, ausserdem Truppelbildung und kurze Stiele.

Frucht: Ø 28 mm, Ø 11 g, Ø 15.5 °Brix.

Dunkelrote, (mittel-) grosse, matt-glänzende und tendenziell rundliche Früchte. Homogen in Farbe und Form.

Baum: sparriger Wuchs mit schwacher Verzweigung.

Summersun* (UK) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 4/KW 5. Sorte mit mittlerer bis fester Fruchtfleischfestigkeit. Saftige Früchte mit ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis. Das Ertragsverhalten bleibt abzuwarten; der Ertrag 2012 war hoch.

Frucht: Ø 27 mm, Ø 9 – 10 g, Ø 18 °Brix.

Mittel- bis dunkelrote, mittelgrosse, glänzende, breit herzförmige Früchte mit auffallend dicken Stielen. Homogenes und sehr ansprechendes Gesamtbild.



Summersun (UK).

Tamara* (CZ) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 5. Tamara wurde in 2012 mit Kordia geerntet. Die Früchte hatten eine feste Fruchthaut, aber weiches Fruchtfleisch. Das Aroma war mässig. Das Ertragsverhalten bleibt abzuwarten; der Ertrag 2012 war schwach.

Frucht: Ø 26 – 28 mm, Ø 12 g, Ø 17 °Brix.

Mittel- bis dunkelrote, mittelgrosse, längliche Früchte. Unregelmässige Fruchtgrössen. Lange Stiele.

Bisher sind die Erfahrungen mit Tamara am Standort Breitenhof weniger positiv als erwartet. Weitere Ertragsjahre bleiben abzuwarten.



Tamara (CZ).

Carmen* (H) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 5. Carmen wurde 2012 mit Kordia geerntet. Die Früchte hatten eine zähe Fruchthaut und sehr breiiges, wässriges Fruchtfleisch. Das Aroma war schwach. Auch das Ertragsverhalten ist am Standort Breitenhof bislang als schwach bis mittelmässig einzustufen. 2012 waren trotz Überdachung 90% der Früchte geplatzt. Die starke Platanfälligkeit von Carmen war schon in älteren Versuchspartzellen zu beobachten.

Frucht: Ø 28 mm, Ø 12 g, Ø 16 °Brix.

Mittel- bis dunkelrote, mittelgrosse, tendenziell matte, herz- bis nierenförmige Früchte. Teilweise Orangenhaut. Kräftige Stiele.

Justyna* (CZ) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 5. Justyna wurde 2012 kurz nach Kordia geerntet. Sorte mit mittlerer bis fester Fruchtfleischfestigkeit und ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis. Das Ertragsverhalten bleibt abzuwarten; 2012 Neigung zu Überbehang.

Frucht: Ø 25 – 27 mm, Ø 9 g, Ø 16.5 °Brix.

Mittel- bis dunkelrote, kleine bis mittelgrosse, matte, rundlich bis nierenförmige Früchte. Inhomogen in Grösse und Ausfärbung.

Baum: sehr schwach wachsend mit hängendem Holz.

Irena* (HL-VC 14/40, CZ) – Eindrücke von 2011 und 2012

Reife in KW 5. HL-VC 14/40 wurde 2012 mit Justyna und kurz nach Kordia geerntet (anders als 2011: Ernte mit Regina). Sorte mit mittlerer bis fester Fruchtfleischfestigkeit

und ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis. Das Ertragsverhalten bleibt abzuwarten; bisher war der Behang durchwachsen. Blüht mit Regina; aufgrund der S-Allele als Befruchtersorte für Regina geeignet (keine Anbauverfahren).

Frucht: Ø 28 mm, Ø 12 g, Ø 17.5 °Brix.

Mittel- bis dunkelrote, mattglänzende, optisch ansprechende Früchte. Rundlich bis herzförmig, glatte Fruchthaut.

Baum: sehr starker Wuchs.

Weitere Sorten in Prüfung

In der Sortenprüfung am Steinobstzentrum Breitenhof werden 2013 die ersten Erträge vieler weiterer Neuzüchtungen erwartet. Ob sich tatsächlich eine neue Sorte aufgrund ihrer Fruchtqualitäten, ihres Ertragsverhaltens und ihres Reifezeitpunkts durchsetzen kann, bleibt abzuwarten, denn oft erweisen sich viele Neuheiten in der Praxis als ungeeignet. Die von den Züchtern beschriebenen Eigenschaften können nicht an jedem Standort bestätigt werden und erfüllen somit nicht gleichermassen die Erwartungen und Ansprüche der Obstproduzenten und des Handels. Die sicherste Investition für einen Kirschenproduzenten ist nach wie vor der Anbau von Sorten, die sich seit mehreren Jahren in der Sortenprüfung und ersten Praxisversuchen bewährt haben. Die entsprechende Kulturführung und Abdeckung tragen neben der Sortenwahl ebenso zu einer erfolgreichen Kirschenproduktion bei.

Weitere Sortenblätter unter www.obstsorten.ch. ■

Recherche sans frontières de nouvelles variétés de cerises

Agroscope procède à la sélection de nouvelles variétés de fruits à noyaux au Centre Breitenhof pour les fruits à noyaux. L'exploitation se trouve dans le nord-ouest de la Suisse, à Wintersingen, BC. La pluviosité annuelle y tourne autour de 1000 mm, la température annuelle avoisine 8.5 °C. Les sols glaiseux affichent une valeur de pH entre 7.5 et 8. Ces conditions nécessitent le greffage sur Maxma 14. L'assortiment testé englobe environ 150 sélections internationales et toute l'installation est sous abri.

Des nouveautés telles que Korvic, Tamara, Folfer et Justyna, qui suscitent également de l'intérêt au-delà de

R É S U M É

nos frontières, arrivent à maturité dans les semaines 4 et 5 de la saison des cerises. Elles sont en concurrence avec des variétés éprouvées telles que Grace Star, Vanda, Christiana et Kordia et doivent donc afficher des propriétés remarquables pour espérer se faire une place dans l'assortiment de cerises.

Pour un producteur de cerises, le plus sûr reste d'investir dans des variétés qui ont été testées avec succès dans le cadre de la sélection des variétés et qui donnent des résultats concluants sur le terrain depuis déjà quelques années.